

# Freiburger-Beitung

## und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichen-gasse, Nr. 18

O. I. X. M. V. X.

Donnerstag, den 6. Mai 1897.

**Abonnementpreis:**  
 Für die Schweiz jährlich . . . Fr. 6 80  
 Postunion halbjährlich " 3 40  
 Vierteljährlich " 2 50  
 Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

**Druck und Expedition der katholischen Druckerei**  
 Reichen-gasse, Nr. 18  
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition  
 Haasenstein & Vogler, 144, Stadthaus Platz 144, Freiburg

**Einrückungsgebühr:**  
 Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts.  
 Für die Schweiz . . . . . 20 "  
 Für das Ausland . . . . . 25 "  
 Reklamen . . . . . 50 "

### Die eidgenössische Staatsrechnung

Die neueste Nummer des Bundesblattes, welche am 28. April herausgegeben wurde, enthält die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1896. Die Endergebnisse sind folgende:

Im Budget für das Jahr 1896 war ein Defizit vorgesehen, das inkl. Nachtragskredite den Betrag erreichte von 5,082,291 Fr. Statt dessen ergibt die Vorliegende Staatsrechnung einen Einnahmenüberschuss von 7,702,732. Mehreinnahmen und Minderausgaben zusammen betragen also 12,785,023 Fr. Und zwar stellen sich die Mehreinnahmen auf 8,355,000 Fr., die Minderausgaben auf 4,430,000 Fr.

Zur Erklärung dieses unerwartet günstigen Resultates wird es nötig sein, die Hauptposten der Staatsrechnung etwas näher ins Auge zu fassen.

Nehmen wir zuerst die Mehreinnahmen. Den größten Betrag an dieselben hat der Finanz- und Zolldepartement geleistet und zwar mit 8,278,000 Fr. Diese Mehreinnahme resultiert, wie bekannt, aus dem reichlichen Ertrag der Einfuhrzölle. Dieselben figurieren im Budget mit 39,583,000 Fr. und ergaben effektiv 45,817,456 Fr., mithin mehr 6,234,000 Fr., eine Mehreinnahme, die infolge der Steigerung kleinerer Nebeneinnahmen definitiv beträgt 6,299,229 Fr.

Unter den einzelnen Kategorien des Zolltarifes stehen obenauf die Nahrungs- und Genussmittel mit einer Einnahme von über 20 Millionen und einem Plus von genau 10 Prozent des Budgets, nämlich 1,8 Millionen. Dann kommen Spinnstoffe mit einer Einnahme von fast 8 Millionen (+ 267,000 Fr.) und Metalle, welche bei einem Budgetansatz von 3,5 Millionen eine Mehreinnahme von 945,000 Fr. oder von fast 30 Prozent des Budgetansatzes erreichen. Mindereinnahmen sind nur bei den Postionen: Chemikalien, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Veder, Delc, Tiere und tierische Stoffe zu verzeichnen. Alle Monate des letzten Jahres brachten bei der Zollverwaltung Mehreinnahmen, mit einziger Ausnahme des Monats Mai, in welchem sich ein Minus von 105,394 Fr. ergab. Die größte Mehreinnahme wird im Februar verzeichnet und zwar mit 57,000 Fr.

Neben dem Zolldepartement ergab die Postverwaltung die bedeutendste Besserstellung, und zwar stellte sich hier die Mehreinnahme auf Fr. 1,528,000, der Reinertrag der Postverwaltung beträgt im Ganzen 2,528,000 Fr. und ist der höchste, welcher seit dem Jahre 1849 erreicht worden ist. Nur viermal, in den Jahren 2880, 1881, 1889 und 1890, ist überhaupt die zweite Million erreicht resp. überschritten worden. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich der großen Verkehrszunahme zuzuschreiben, welche in allen einzelnen Rechnungsrubriken der Verwaltung zum Ausdruck gelangt. Am größten ist sie bei den „Wertzeichen“, aber auch die „Zeitschriften“

brachten wiederum ein Plus, ein Grund mehr, die Gebühr, wie beabsichtigt, herabzusetzen.

Außer diesen beiden hat nur noch die Militärverwaltung ein erhebliches Mehr der Einnahmen gebracht nämlich 356,000 Fr., woran die Militärpflichtersabsteuer den hauptsächlichsten Beitrag geleistet hat. Aus der Spezialübersicht über diese Steuer erhellt, daß das Total der Männer im wehrpflichtigen Alter 516,004 Mann betrug. Von diesen waren zur Truppe eingeteilt 237,125 Mann, während 278,852 oder 54 Prozent vom Dienste befreit waren.

Interessanter noch als die Mehreinnahmen sind die Minderausgaben; denn an ihnen läßt es sich am deutlichsten erkennen, ob das Budget nach ganz korrekten Grundsätzen aufgestellt worden ist, oder ob das Bestreben vorgeherrscht hat, ein künstliches Defizit zu erzeugen, ob man gut gewirtschaftet, oder ob einer übertriebenen Sparsamkeit gehuldigt wurde. Größere Minderausgaben werden bei folgenden Departementen verzeichnet: Departement des Innern 1,986,000 Fr., Militärdepartement 1,236,000 Fr., Finanz- und Zolldepartement 371,000 Fr., Handelsdepartement 280,000 Fr., Post- und Eisenbahndepartement 470,000 Fr. Die zwei Millionen, welche das Departement des Innern erspart hat, werden wesentlich durch zwei Posten bedingt. Verschiedene Gewässerkorrekturen oder Straßenbauten, für welche Subventionen in das Budget aufgenommen worden waren, sind teils nicht in Angriff genommen worden, teils im Rückstande geblieben. Das meiste wurde jedoch bei den Hochbauten erspart, nämlich 1,684,794 Fr. Das ist mehr als die Hälfte des ursprünglichen Budgets. Hier treffen wir auf Einzelheiten, welche große Bedenken erregen. Es wurde weniger ausgegeben, als budgetiert war, bei dem Archivgebäude in Bern 322,000 Fr., Postgebäude in Lausanne 125,000 Fr., Postgebäude in Zürich 349,000 Fr., Postgebäude in Winterthur 79,000 Fr., Postgebäude in Frauenfeld 67,000 Fr., zusammen 955,000 Fr.

Diese Ersparnisse sind natürlich nur scheinbare, denn die Summen, welche für die Bauten budgetiert waren, müssen schließlich doch ausgegeben werden. Daß sie aber in dem Zeitpunkt, für den sie bestimmt waren, nicht zur Ausgabe gelangten, wirft ein schlechtes Licht auf die Direktion der eidgenössischen Bauten und auf die Art und Weise, wie das Bauprogramm durchgeführt wird. Man braucht ja nur zu beobachten, wie der Bau des Zürcher Postgebäudes seit Jahr und Tag betrieben wird, um zu wissen, daß hier sehr viel faul ist.

Bei den Minderausgaben der Militärverwaltung interessiert zunächst die Kreditrefanz von Fr. 354,500, beim Kapital Unterricht. Dieselbe resultiert zum überwiegenden Teile daraus, daß bei den Rekrutenschulen und den Wiederholungskursen die eingerückten Einheiten fast durchwegs schwächer waren, als im Budget angenommen war. Die Minderausgaben bei den Cadreskursen

betreffen hauptsächlich die Generalstabs- und die Offizierschießschulen. Ferner wurden erspart beim Kapitel Bekleidung 106,000 Fr., beim Kriegsmaterial die bedeutende Summe von Fr. 612,100. Letztere ergibt sich einmal aus verschiedenen Neuanschaffungen von Material (z. B. Verbesserung der Artilleriemunition), welche bis zum Rechnungsabluß nicht ausgeführt werden konnten, dann aus Anschaffung von Ersatzgeschützen für die Festungen, endlich auch aus baulichen Installationen für die Befestigungen. Alles dies sind keine Ersparnisse im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern Restanzen, die in der Rechnung pro 1897 wieder begegnen werden.

Im Ganzen kann man sagen, daß nur an wenigen Punkten der Ausgaben sich falsche Sparsamkeit geltend macht. Das Budget war vorsichtig aufgestellt, unter Berücksichtigung aller Eventualitäten, die eintreten könnten. Immerhin kann man nicht ganz das Gefühl unterdrücken, als sollte es möglich sein, eine noch zutreffendere Relation zwischen Budget und Rechnung herzustellen.

### Eidgenossenschaft

Das türkische Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten hat im Namen seiner Regierung das Anerbieten der Entsendung einer Ambulance durch das Zentralkomitee des schweizerischen Roten Kreuzes unter lebhafter Verbankung angenommen und bittet diese Ambulance nach Saloniki zu senden, wo ihre Dienste in Anspruch genommen werden. Die vom Militärdepartement bezeichneten schweizerischen Sanitäts-Offiziere, die vom Bundesrat dem schweizerischen Roten Kreuze zur Verfügung gestellt werden, sind folgende: Oberst Dircher Heinrich, Aarau, Korpsarzt II; Major Isler Hermann, Basel, Instruktor 1. Klasse; Hauptleute de Montmolin Jacques, Neuenburg, Chef der Ambulance 8; Keller Hermann, Bern, Bat. 47; Rahm Eugen, Schaffhausen, Bat. 32; Oberlieutenants Schwyzer Gustav, Zürich, Bat. 69; Farner Ernst, Bern, Bat. 34; Bruggisser Walter, Wohlen, z. D., Verwaltungsoberlieutenant Widmann Max, Aarau und ein Apotheker-Offizier.

Am 28. März ernannte König Menelik von Abessinien Herrn Jlg aus Zürich für seine seit 18 Jahren geleisteten Dienste zum ersten Minister und zum kaiserlichen Staatsrat mit dem Prädikat Erzellenz. Zu gleicher Zeit wurde ein Franzose, Lahard, zum Herzog von Antotto ernannt.

Nachdem in der Umgebung von Bern die Maul- und Klauenpeuche erloschen ist, ist die Abhaltung der Viehmärkte in Bern wieder bewilligt worden.

Die Eröffnung des neuen „Sanatoriums und Armensofbades Rheinfelden“ findet am 10. Mai statt. Die Kurkosten betragen per Tag Fr. 2. 50. Die Patienten haben sich vorher bei der Direktion anzumelden.

arktes

Kleiderstoffgeschäft

aren (keine Partic-

410 H 1548 F

Sohn,

ché.

maschinen

nen für Familien  
 ergebrauch Sehr  
 ruhiger Gang.  
 haftigkeit, da alle  
 eile aus Stahl  
 nicht gegossen sind.  
 liche Zeitungs-  
 Gebiegene Aus-  
 Garantie.  
 ertausch:  
 Daffner,  
 andlung,  
 burg. (89)

ri

n-Fabrik

vaten in Kenntnis, daß  
 onaden- und Liqueur-  
 Trusenbranntwein. 887  
 H 1240 F

August

Telephon.

fen

L, von Jirka 44 1/2, Juch  
 u gehörende Gedrücklich  
 899 H 1501 F

en

Schanz, Gändlerin  
 409 H 1541 F

ND

E

ICE

### Kantone

**Bern.** Die Einwohnergemeinde Reichenbach beschloß in sehr zahlreich besuchter Versammlung einstimmig die Uebernahme der Subvention von 50,000 Fr. an die Spiez-Frutiger-Bahn.

**Zürich.** Der Maizug der Arbeiter in Zürich zählte 4500 Teilnehmer, worunter 70 Frauen, 40 Fahnen und 8 Musikkorps. Es nahmen sehr zahlreiche Italiener an dem Zuge teil.

**Uri.** In Altorf. Die von etwa 600 Mann besuchte Landesgemeinde bestätigte Lusser als Landammann, Mubheim als Statthalter und beide als Ständeräte. Das Armengesetz wurde angenommen, die Vorlage über Verteilung der Konkursämter auf die Gemeinden nach hiesiger Diskussion verworfen.

**Altorf.** In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag starb Michael Schwanden, der beliebte Mülli-Bäcker.

**Vasel.** Bei sehr geringer Beteiligung wurde am Sonntag im zweiten Wahlgang mit einem relativen Mehr von 140 Stimmen im Viehen-Quartier Redaktor Dito Zellweger, konservativ, in den Großen Rat gewählt.

**Zug.** Die auf Sonntag einberufene Volksversammlung zur Besprechung der Frage, ob der Dampfschiffbetrieb auf dem Zugersee nach Eröffnung der Eisenbahn Zug-Goldau fortgesetzt oder eingestellt werden solle, beschloß die Gründung einer Aktiengesellschaft und Uebernahme des Schiffsmaterials der alten Gesellschaft um den Betrag von 15,000 Fr. Die bisher erfolgte Zeichnung der Aktien läßt hoffen, daß der Dampfschiffbetrieb auf dem Zugersee erhalten bleiben wird.

**Glarus.** In der Landesgemeinde in Glarus herrschte keine gute Stimmung. Das neue Steuergesetz mit Erbschaftsteuer, Einkommensteuer und Selbsttagation mit Steuerbußen wurde trotz warmer Empfehlung durch Landammann Blumer und Ständerat Blumer mit großem Mehr verworfen, ebenso das Wirtschaftsrecht, das Patentgebühren einführt.

**St. Gallen.** In Stadt bei Rorschach erschloß letzten Sonntag mittag der 28jährige Schiffsleder Broger seine 21jährige Frau und verletzete eine ältere Frau Oberholzer mit geladenem Ordonnanzgewehr, auf dessen Oeffnung noch der Mündungsdeckel saß. Der Schuß drang der Frau Broger in den Kopf; sie war sofort tot. Frau Oberholzer wurde im Unterleib schwer verletzt. Der Thäter ist verhaftet. Broger ist sehr arm und hat zwei kleine Kinder. Vorsätzliche Tötung scheint ausgeschlossen zu sein, dagegen liegt wohl eine unbegreiflich leichtsinnige Manipulation mit der Waffe vor.

— Bischof Augustinus Egger hat seine vierte Reise nach Rom angetreten.

### Ausland

**Griechenland.** Nach Meldungen aus Pharsala dauerten die Kämpfe seit 48 Stunden fort.

### Feuilleton.

#### Die Einschließung von Paris.

(Schluß.)

Die dritte Armee hatte auf dem rechten Flügel zwischen Seine und Marne die württembergische Division, im Südosten von Paris. Das 6. preussische Korps stand zwischen der Seine und der Bièvre, im Süden von Paris; hinter ihm formierte sich später in zweiter Linie das 11. Korps. Das 2. bayerische Korps befand sich zwischen der Bièvre und Chatillon, im Süden und Südwesten von Paris; das 5. preussische Korps, den linken Flügel der Armee bildend, hielt den Abschnitt von Bellevue bis Versailles im Südwesten und im Westen von Paris besetzt. Die 5. Kavallerie-Division hielt, mit Boissy und St. Germain als Stützpunkten, die Verbindung mit dem rechten Flügel der Maas-Armee aufrecht. Die 6. Ka-

Die Türken griffen die Brigade des Obersten Smolenski mit 8000 Mann Infanterie, 6000 Mann Kavallerie und einer großen Anzahl Geschützen an. Der „Times“-Korrespondent meldet aus Pharsala, die Stellungen bei der Stadt seien von 30,000 Mann griechischen Truppen mit 60 Geschützen besetzt. Hierbei wurden alle Angriffe zurückgeschlagen; die Türken erlitten große Verluste.

— Es verlautet, die Regierung bereite einen Protest an die Mächte gegen die Grausamkeiten der türkischen Soldaten an griechischen Verwundeten und Gefangenen vor.

— Der Kronprinz hat den Oberbefehl thätlich an Oberst Smolenski abgetreten. Die Stadt ist ruhig geworden.

— Wie vom Kriegsschauplatz berichtet wird, haben die Türken abermals die Positionen um Velestino angegriffen. Die Griechen wehrten sich tapfer und schlugen alle Angriffe der Kavallerie zurück. Die Schlacht dauerte 7 Stunden ohne Unterbrechung. — Ein ernsthaftes Gefecht fand am Freitag in Rifomilos bei der Station Velestino statt. Die Türken hatten in früher Stunde ununterbrochen mit ihren Kanonen auf das 5. Regiment geschossen, ohne ihm zu schaden; eine andere Feldbatterie schoß auf das 8. Regiment, welches auf freiem Felde die türkische Infanterie bekämpfte. Die Griechen waren in diesem Gefechte unbesritten Sieger, die Türken zogen sich in Unordnung zurück.

### Kanton Freiburg

— Die ordentliche Mai-Session wurde gestern eröffnet. Hr. Präsident Wülfli eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache und gedenkt dabei des verstorbenen Alterspräsidenten Riedo. Dann erfolgte die Abnahme des Eides, von den Deputierten, die in der letzten Sitzung abwesend waren; hernach ging man zur Abwicklung der Geschäfte über. Beratungsgegenstände der ordentlichen Mai-Session des Jahres 1897 sind folgende:

1. Gesetzesvorlage betreffend die Rindviehverordnung (zweite Beratung).
2. Gesetzesvorlage betreffend die Kunstweine (zweite Beratung).
3. Gesetzesvorlage betreffend die Amtsbefugnisse des Schwurgerichtes.
4. Gesetzesvorlage zum Schutze der verwahrlosten Kinder.
5. Gesetzesvorlage über die gewerblichen Schiedsgerichte.
6. Möglichen Falls Gesetzesvorlage betreffend die Konzession von Wasserwerken.
7. Möglichen Falls Gesetzesvorlage betreffend die Elektrizitätswerke.
8. Dekretsvorlage zur Bewilligung eines Beitrages an die Gemeinde Remund für den Neubau der Glanebrücke auf der Gemeindebrücke nach Massonnens, am Orte genannt „La Follaz“.
9. Dekretsvorlage zur Bewilligung eines Beitrages an die Gemeinde Boll für den Neubau der Brücken auf den Gemeindefstraßen nach Morlon, nach Schärtingen über Baucens, und nach dem

vallerie-Division in Chevreuse und die 2. an der Mündung der Orge hatten hauptsächlich die Aufgabe, den Rücken der Cernierungarmee gegen die zahlreich auftauchenden Franc-tireurs zu decken.

Das Hauptquartier kam zunächst nach Ferrières, dem Schloß Rothschild's, mit einem prächtigen Wildpark, der besonders viele Samen enthielt. Diese zu erlegen, war streng verboten. Eines Tages atrapierte Moltke einen Musketier mit einem frischgelegten Fasanen in der Hand.

„Woher den Fasan?“ fragte Moltke.  
„Aus dem Park, Erzellenz!“ erwiderte der Musketier verlegen.

„Und wie kommt es, daß Sie ihn trotz des Verbotes erlegt haben?“

„Erzellenz... der Fasan hatte den Streit angefangen!“ erwiderte der Musketier.

Moltke mußte lächeln. „Daß Ihnen das nicht wieder passiert!“ meinte er, mit dem Finger drohend.

Die Stellungnahme der Deutschen war indessen nicht ohne Widerstand vor sich gegangen. Ein Angriff der Franzosen aus dem Erdwerk bei Villejuif, daß die Bayern nachher „Die gelbe

kantonales Boulevez-Walde. 10. Dekretsvorlage zur Bewilligung eines Beitrages an die Gemeinde Düdingen für die Korrektur der Gänsebergstraße.

11. Dekretsvorlage zur Bewilligung eines Beitrages an die Ortskommission des Broghelanaß für Eindämmungsarbeiten. 12. Dekretsvorlage zur Bewilligung eines Beitrages an die Gemeinde Sales (Greherz) für Entsumpfung von Moorland.

Dann folgen Bottschaften und Verwaltungsberichte:

1. Bericht über das Ergebnis der Wahlen vom 2. Mai 1897 im Sennebezirk zur Ernennung von zwei Abgeordneten in den Großen Rat an Stelle des verstorbenen Herrn Johann Joseph Riedo und des demissionierenden Herrn Johann Zurkinden.
2. Gesuche um Begnadigung.
3. Bottschaften und verschiedene Anträge.

Hernach die Rechnungen:

1. Rechnungen des Staates für das Jahr 1896.
2. Rechnungen des Kollegiums St. Michael für das Jahr 1896.
3. Rechnungen der Sanitätspolizei Klasse für das Jahr 1896.
4. Rechnungen der Pferde-Versicherungskasse für das Jahr 1896.
5. Rechnungen der Vieh-Versicherungskasse für das Jahr 1886.
6. Rechnungen der Irrenanstalt zu Mansing für das Jahr 1896.
7. Rechnungen der Verwaltung des Forst- und Wasserwerk-Unternehmens für das Jahr 1896.
8. Rechnungen der Universität für das Jahr 1896.
9. Rechnungen des Lehrerfeminars in Allersoy für das Jahr 1896.
10. Rechnungen des Kantonsospitals und der Verletia-Stiftung für das Jahr 1896.

Den Schluß der Session bilden die Ernennungen:

1. Ernennung eines Kantonsrichters infolge Ablaufs der Amtsdauer des Herrn Wülfli.
2. Ernennung des Staatssekretärs infolge Ablaufs der Amtsdauer des Herrn Emery.
3. Ernennung eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat der Staatsbank infolge Ablaufs der Amtsdauer des Herrn Roman Deschenay.
4. Ernennung eines Censoren der Staatsbank an Stelle des verstorbenen Herrn Joseph Banderweid.

### Kleinere Nachrichten aus dem Kanton Freiburg.

— Die Zahl der Pilger nach dem Wahlsfahrtsort von Marches ist gegenwärtig sehr groß. Letzten Montag kamen die Erstkommunikanten von Vaudens unter der Leitung von Hochw. P. Bruno. Es war eine Freude wie die unschuldige Schar hinauszog auf den heiligen Berg. Manche Thräne sah man perlen im Auge guter Eltern, als der Mariengefang erscholl.

— Die diesjährige Maiandacht findet in der Kirche unserer Lieben Frau statt. Der Andrang zu den Predigten ist ein sehr großer; die Kirche ist immer stark angefüllt. An der Eröffnung nahm Bischof Deriaz teil.

— Zu den kantonalen Lehrlingsprüfungen haben sich 71 Lehrlinge einschreiben lassen.

Tante“ nannten, auf das heranmarschierende 6. Armeekorps wurde von General v. Tümppling mit leichter Mühe zurückgeschlagen, wobei die 22er, zur Unterstützung der 62er vorgehend, sich auszeichneten. Am Nachmittag warf das Füsilier-Bataillon der ersten ein Bataillon des 90. französischen Linien-Regiments, von dem es überraschend angegriffen wurde, bis hinter die feindlichen Schanzen. Am 22. hatten, wie sie vorgehend bemerkten will, die 22er bei Villejuif wieder einen schweren Kampf zu bestehen. Es gelang ihnen zwar nicht, Villejuif zu nehmen, das von acht französischen Bataillonen besetzt war, aber sie schlugen sich dort mit großer Tapferkeit.

Schon am 18. hatten die 47er, welche die Avantgarde des 5. Korps bildeten, ein lebhaftes Gefecht bei Dame Rose und dem Walde von Mendon. Erst als die 8. und die 12. Kompagnie, mit großer Tapferkeit vorgehend, das mit zehn Fuß hohen Mauern umgebene Gehöft Dame Rose gestürmt hatten, wobei sie einem Offizier und 59 Mann des ersten Juven-Regiments zu Gefangenen machten, konnten sie, ohne als durch ziemlich wirkungsloses Feuer belästigt

— Der nächst Kanton Freiburg den 29. Mai feierlich der kathol. Buch werden.

— Beim p Sonntag den 2. Murten die Dm Es fanden sich se Nachmittag ein ca. 350 Person in der Turnhal veritablen Kille. Erwachsene und haben.

Wiel Spaß b lassen der Brief

— Der dies hergegangen n nicht besser hätt Viehmarkt muß sowohl in Bez der Ware. Ha Preise waren 620 Stück Horn 180 Ziegen un herrschte große nahe ungangbar Arbeiten an der werden.

— Letzten in Chavannes Feuer aus. D den Brand je größten Teil i gerettet werden Blitzstrahl ver

— „Ob Sie — die Stalbenk „Nur Geduld! Thyrler.“

— Im Bes aretiert, der f Manche Leute seinen Schwin

— Letzten manche Schw worden sein. merklich gemac Ihr wohl ver Die Geldtasche

— In Sao ein Restaurant Wie er es ge eine Leiche. erkannt werde Sein Neuhere Jahre alt sei.

— Da in tons die Mai

zu werden, ih hatten sich so Uebermacht g Rhey ihnen z Haupt entblö

Am 19. ri den ihm bez 9. Division, in der Nähe 1 Divisionen 1 wurde, der, Ehrenwort v dort entfloher

rash die Kor neral v. Part 5. Korps ma sandte die B kam zum S acht Brigader noch die 10. erschien, zog dem Fort W

korps letzte neral- Ducr

10. Dekretsvorlage an die Gemeinde Gänsebergstraße. Abweisung eines Beschlusses des Propheanals.

12. Dekretsvorlage an die Gemeinde von Moorland. Abweisung der Verwaltungsbewilligung der Wahlen vom 2. Mai zur Ernennung des Großen Rats an den Herrn Johann den Herrn Johann Begnadigung. 3. Anträge.

Der nächste Pilgerzug der Katholiken vom Kanton Freiburg nach Maria Einsiedeln ist auf den 29. Mai festgesetzt. Die Büllete können in der kathol. Buchhandlung in Freiburg bezogen werden.

Beim prächtigsten Sonnenschein wurde Sonntag den 2. Mai in der neuen Turnhalle in Murten die Ornithologische Ausstellung eröffnet. Es fanden sich sehr viele Besucher ein und als am Nachmittag ein Extrashiff von Neuenburg noch ca. 350 Personen brachte, da war eine zeitlang in der Turnhalle ein Gedränge, wie an einer veritablen Kiste. Es möchten bei 1500 Personen, Erwachsene und Kinder, die Ausstellung besucht haben.

Viel Spaß bereitete den Zuschauern das Auflassen der Brieftauben.

Der diesjährige Maientmarkt hat die vorhergegangenen nicht übertroffen, obgleich das Wetter nicht besser hätte gewünscht werden können. Der Viehmarkt muß zu den minderen gerechnet werden, sowohl in Bezug auf Qualität als Quantität der Ware. Handel und Verkehr ging flau. Die Preise waren mittelmäßig. Aufgeführt wurden 620 Stück Hornvieh, 101 Pferde, 647 Schweine, 180 Ziegen und 250 Schafe. In der Stadt herrschte großes Leben, die Straßen waren beinahe ungangbar infolge der Menschenmenge. Die Arbeiten an der Trambahn mußten unterbrochen werden.

Letzten Freitag Abend gegen 10 Uhr brach in Chavannes im Hause vom St. Sazinth Aubert Feuer aus. Das Haus wurde vollständig durch den Brand zerstört. Das Mobilar ging zum größten Teil in Flammen auf. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brand wurde durch einen Blitzschlag verursacht.

„Ob Sie kommen wird?“ — Wer? — die Stabkorektion! (Anmerkung der Redaktion: „Nur Geduld! Es wird schon werden!“ sagt der Throler.)

Im Besancon hat man einen jungen Mann arrethiert, der sich als Student der Rechte ausgab. Manche Leute in Freiburg und Neuenburg sind seinen Schwindeleien zum Opfer gefallen.

Letzten Markttag sollen in Freiburg wieder manche Schwindeleien und Diebstähle verübt worden sein. Es kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß man Geldtasche und Uhr wohl verfolge bei so großem Volksaufzuge. Die Geldtasche soll man überhaupt nicht in äußere Rocktaschen nehmen wo ein Handgriff nicht verfehlt wird; zudem kann sie leicht herausfallen.

In Faoug kam vorgestern ein Fremder in ein Restaurant und beehrte ein Glaschen Liqueur. Wie er es getrunken, fiel er zu Boden und war eine Leiche. Bis anhin konnte der Fremde nicht erkannt werden; Papiere hat er keine bei sich. Sein Neufheres läßt annehmen, daß er etwa 60 Jahre alt sei.

Da in verschiedenen Gemeinden des Kantons die Maitäfer auftreten, werden die respekt-

tiven Gemeinderäte auf die Befugnisse aufmerksam gemacht, welche ihnen die Art. 186 und 114 des Gemeindegesetzes einräumt.

Kreiskäcilienverein. In Berichtigung einer frühern Mitteilung, hat das Preis-Komitee die Vorproben für das Käcilienfest wie folgt festgesetzt:

Sonntag, 23. Mai in Tasers für die Sektionen Tasers, St. Antony, Heitenried und Alterswyl;

Donnerstag, 27. Mai in Schmitten für Schmitten, Didingen und Wünnewyl;

Sonntag, 30. Mai in Pfaffelb für Pfaffelb, St. Sylvester, Rechthalten, Giffers und Pfaffehen.

Die Vereinsvorstände sind dringend ersucht, bis 15. d. Hr. Direktor Brühlhart, Vizepräsident des Preis-Komitees, den Titel der Einzelvorträge (Choral wie mehrstimmig), wie auch die Anzahl der am Feste sich beteiligenden Mitglieder bekannt zu geben.

Vom Kloster Balsainte ist eine Summe von 100 Fr. zu Gunsten der Universität eingegangen.

Hr. Fasnacht Fritz, fing letzten Freitag in Murtensee, unweit der Fabrik Hummel einen Fisch von 73 Pfund Gewicht. Er wurde an einen Neuenburger verkauft um die Summe von 40 Fr. Er soll in ein Museum kommen.

In Praroman starb im 88. Altersjahre, versehen mit den hl. Sterbsakramenten Johann Cotting.

Der Verstorbene war in allen Kreisen ein beliebter Mann wegen seinem offenen Charakter und seiner Deutlichkeit.

Wenn ein Wanderer von Tasers nach Rechthalten zieht, so kommt er bei dem Hauptorte einer ziemlich großen Gemeinde vorbei. Keine schmucke Kirche, kein Pfarrhaus zc. ziert diesen Hauptort — nein, nur einige Bauernhäuser, eine alte Kapelle und ein Schulhaus machen diesen Hauptort aus. Doch auch eine Käserei ist da, die gewöhnlich nur im Sommer im Betrieb ist. Die Käsergesellschaft dieses Ortes verkauft nämlich ihre Milch nur im Sommer am Orte selbst; im Winter wird sie gewöhnlich fortgeführt, weil zu wenig Milch ist, um am Orte selbst zu käsen. Wie schon einige Jahre nacheinander, so wurde auch dieses Jahr die Milch einem Käser von E. im welschen Kantonsteil verkauft und zwar um 11 1/2 Rp. per Liter. Es gereicht dies der Käsergesellschaft zur Ehre, daß sie wieder mit dem Gleichen und zwar mit einem Einheimischen gehandelt hat.

Weniger Lobenswert ist es aber für die gleiche Gesellschaft, daß sie bei diesem Handel der Armen, welche die Milch kaufen müssen, wie gewöhnlich ganz vergessen hat. Während anderswo dem Käser beim Milchhandel gewöhnlich die Verbindung gestellt wird, die Milch zu einem bestimmten Preise auszumessen, läßt man hier dem Käser scheint es freie Wahl. Es wird nämlich

die Milch zu 15 Rp. per Liter verkauft. Also verdient der Käser an den Armen nur 3 1/2 Rp. per Liter. Und wie wird erst ausgemessen? — Nicht einen Tropfen für die Käse! —

Daß der Menelik dieser Käsergesellschaft bei diesem Handel die Hauptrolle spielt, ist selbstverständlich, kommt es ja vor, daß er die gesamte Milch allein verkauft. Einer für viele. Auf Verantwortung des Korrespondenten!

Kirchliches.

Mai-Andacht für die Deutschen.

Liebfrauenkirche: Mittwoch Abend 7 1/2 8 Uhr Rosenkranz, um 8 Uhr deutsche Predigt und Segen. Jeden Sonntag und an Christi-Himmelfahrt abends 6 Uhr deutsche Predigt und Segen.

Mauritiuskirche: Jeden Donnerstag abends 8 Uhr Predigt und Segen.

Nächsten Sonntag beginnt das Hochamt in der Liebfrauenkirche um 1/2 8 Uhr, wegen der ersten Kinderkommunion.

Neueres.

Berlin. Einer Athener Meldung des „Vol.-Anz.“ zufolge schlug Ebdhem Pascha dem Obersten Smolenski einen ständigen Waffenstillstand vor, welchen das griech. Generalkommando angenommen hat. Ebdhem motiviert sein Gesuch damit, er wolle seine Toten begraben.

London. Die „Times“ meldet aus Larissa, daß ein heftiger Kampf zwischen einer Abteilung türkischer Kavallerie und 4000 Mann griechischer Infanterie in der Nähe von Bolo stattgefunden habe. Die Griechen zogen sich nach der Stadt zurück.

Athen. Unter Jubel der Bevölkerung gingen tausend Freiwillige nach dem Epirus ab, an ihrer Spitze ein 18jähriges Mädchen als Fahnenträgerin.

Athen. Die Einnahme von Karositas ist durch 1200 Aufständische erfolgt. Die Türken hatten große Verluste, die Regierung entsandte 2000 Mann zur Unterstützung.

Konstantinopel. Vorgestern hat ein Minister-rat stattgefunden. Die türkische Regierung wird fernerhin jegliche fremde Einmischung nicht dulden.

Kieser, Joh., Redaktor.

In beziehen in der kathl. Buchhandlung, Reichengasse, Nr. 13, in Freiburg.

Der Monat Maria oder fromme Uebungen auf alle Tage des Monats Mai.

Nebst den gewöhnlichen Andachtsübungen. Von P. R. Waser, S. J. Neue Ausgabe. Mit 1 Stahlstich. 384 Seiten. Format VII.

Einb. No. 302. Leinwand. Rothsch. M. — 90

Der selige PETRUS CANISIUS

ein deutscher Glaubensheld Zum 300jährigen Gedächtnisses seines Todes

Nach den besten Quellen bearbeitet von

Präses J. B. Wehler

Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung Mit sieben Abbildungen und einem Canisiusliede in Noten

Preis: 60 Cts.

aller Länder und Sorten, selbst die gewöhnlichsten, für Heranbildung armer Knaben zum Priesterstande. Schöne religiöse Andenken werden gegeben. — Anfragen und Sendungen richtet man an den Direktor des Missionshauses Bethlehem, Gellskapelle Zummensee (Schwyz).

zu werden, ihre Vorposten ausstellen. Die 47er hatten sich so wacker gegen die starke feindliche Uebermacht gehalten, daß General von Voigts-Rheze ihnen zu Ehren bei dem Vorbeimarsch sein Haupt entblöste.

Am 19. rückte das 5. Armeekorps weiter nach den ihm bezeichneten Stellungen vor, als seine 9. Division, südlich von Paris vorbeimarschierend, in der Nähe von Chatillon von vier französischen Divisionen unter General Ducrot angegriffen wurde, der, bei Sedan kriegsgefangen und auf Ehrenwort nach Pont-a-Mousson entlassen von dort entflohen war. General v. Kirchbach führte rasch die Korpsartillerie in das Gefecht, und General v. Hartmann, der Befehlshaber des hinterem 5. Korps marschierenden 2. bayerischen Armeekorps, sandte die Brigade Diell zu Hilfe. Das Gefecht kam zum Stehen; da jedoch die Franzosen mit acht Brigaden gegen drei deutsche kämpften, wurde noch die 10. Division herbei beordert. Als diese erschien, zog General Ducrot seine Truppen nach dem Fort Montrouge zurück, und das 5. Armeekorps setzte seinen Marsch fort. Nachdem General Ducrot seine Truppen wieder gesammelt

hatte, griff er am Nachmittag das 2. bayerische Armeekorps an. General v. Hartmann, von dessen Truppen das 6. Infanterieregiment zuerst von allen deutschen Abteilungen die Seine überschritten hatte, nahm mit großer Schnelligkeit Befehlsstellung, schlug den feindlichen Vorstoß zurück und zwang mit raschem, durch die Korpsartillerie unterstütztem Angriff den Feind zu einem Rückzug, der teilweise in wilde Flucht ausartete. Besonders ein Baven-Regiment löste sich vollkommen auf und war trotz allen Anstrengungen seiner Offiziere nicht eher zu bewegen, der kopflosen Flucht Einhalt zu thun, als bis es die Wähe zwischen sich und den Siegern mußte. General Renault sagte von seinen Truppen: „Was hab ich da für Leute unter mir! Sie zittern wie die Schafe, wenn sie einen Wolf kommen sehen!“ Das war kein guter Anfang für die Franzosen!

### Bugelaufen

ein kleiner schwarzer Hund, männlichen Geschlechtes, mit Halsband ohne Namen. Der Eigentümer kann ihn bis am 15. Mai, bei der Unterzeichneten abholen, gegen Bezahlung der Einrückungs- und Futterkosten. **Blütsche, bei Pfaffen, den 30. April 1897.** 408 H 1537 F **Witwe Zulmy.**

### Zu vermieten

auf St. Jakob, unten im Staben, Nr. 16, im 1. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Wasser in der Küche. 398 H 1505 F **Sich zu wenden Nr. 25, Samari-tanergasse.**

### Weinverkauf

rote und weiße traubenechte Weine und von guter Qualität, per kleinen Quantum und zu vortheilhaften Preisen. **Man wende sich an den Pförtner des Cercle de Commerce, St. Milt-lausgasse, in Freiburg.** 393 H 1492 F

### Chronische Krankheiten

verschiedener Art behandelt mit sicherem Erfolg nach besonderer Methode, **N. N. Hofmann, Naturarzt in Rättrigen, 7, Bielersee.** 356

### Zu verkaufen

20 Minuten von Freiburg, ein Wohnhaus (Pflanzrecht bestehend) mit Scheune, Stallung, Garten, Schattenplatz und ungefähr 1 Zuckarte anstoßendem Land. **Sich zu wenden an die Annoncenerpedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 1481 F.** 390

**Schönen!!!** Kauft die **Holleine** von **Holl-Droyon à Fr. 2.** — das Fläschchen. Diefelbe gestaltet, mit der größten Sicherheit zu zielen, indem sie die Nerven beruhigt und dem Auge eine große Schärfe verleiht. **Verfandt gegen Nachnahme.** 849 H 4701 S **Apothete St. Martin, Vevey.**

### Öffentliche Steigerung

Das Betreibungsamt des Seebezirks wird am **Montag, den 10. Mai**, vormittags 9 Uhr an, im Hause des **Alb. Hegert, Pächter, in Groß-Guschneth, 3 Pferde, 8 Kühe, 8 Kinder, 2 Meischen, Schweine, Schafe, 5 Wägen mit Zubehör, 1 Häderlingsmaschine, 1 Rüben-schneidmaschine, Pflüge, Eggen, Pferde- und Kuhgeschirre, Kuhglocken und ein großes Quantum landwirtschaftliche Geräte und Stroh an eine Verkaufsstelgerung bringen. **Murtten, den 4. Mai 1897.** 419/37 **Der Betreibungsbeamte: Nicolet.** H 1682 F**

### Tannenknospen-Brustsirup

Dieser Sirup vom Ehrwürdigen Kloster Fille-Dieu bei Remund zubereitet, kann besonders den an Halsentzündung, Husten und im Allgemeinen an den Atmungsorganen leidenden Personen bestens empfohlen werden. 928 H 8496 F **Preis per Flasche 3 Fr.** **Einzige Ablage: Apotheke Thürler und Köhler, in Freiburg.** 928 H 8496 F

### Ph. Boshung-Henzi

111, Lausannerstrasse, 111,

### Freiburg

Große Auswahl schöner Kaffee frei von Geschmack und schwarzen Kernen, von 90 Cts. bis Fr. 1.50. Glaswaren für Wirtschaften und Gasthöfe. 382 H 1824 F

## Zu verkaufen

Eine Mühle mit 2 Gängen, sowie Bäckerei und 6 Zuckarten Land im Sempfebiet gelegen. **Sich zu wenden an die Annoncenerpedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 1577 F.** 412

### Sommerstoffe für Frauen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen. 400

**Witwe Wenger — Tuchhandlung**  
= Laupen =

### Sandsteinplatten für Desen

in allen Dimensionen gesägt.

**Man wende sich an Jakob Brohy, in der Galtern, bei Freiburg.** 329

### Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete bringt dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land hiermit zur Kenntnis, daß er das

### Café-Brasserie „zu Krämem“

frühere Pinte „zu Krämem“

vollständig neu eingerichtet hat. Er wird sich bemühen, seine alte und neue Kundenschaft durch aufmerksame Bedienung und gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

### Reelle Weine. — Cardinal-Bier.

Es empfiehlt sich bestens 396 H 1508 F **E. Ramstein, Cafetier.**



### Landwirte!

### Handwerker! Private!

— Fr. 23 —

die hundert Liter meines best bekannten

### Trockenbeerwein prima weiß

aus Weinbeeren erster Qualität

franko gegen Nachnahme.

Ausgezeichnete Zeugnisse der besten Chemiker der Schweiz. Ueber 700 Dankschreiben von Landwirten und Privaten vom Jahre 1896. Fässer von 100, 120, 150, 200, 300 und 600 Liter leihweise zur Verfügung.

Muster gratis und franko

Bestens empfiehlt sich

**Oskar Roggen, Weinfabrik, Murtten.**

Schw. Landesausstellung Genf 1896: Ehrenmedaille Canton.-Ausstellung Freiburg 1892: Ehrenmedaille

Bordeaux 1896: Ehrenplakett mit Goldmedaille Genf 1896: Großes Ehrenplakett m. Auszeichnung

### Zu verkaufen

ein kleines Heimwesen von 1/2 Zuckarten Land, mit vielen Obstbäumen, nebst ein Haus, enthaltend 3 Zimmer, Küche, 2 Keller, 10 Minuten vom Dorfe Neuchâten gelegen. **Kaufpreis 2500 Fr.** **Sich zu wenden an Johann Schafel, in Vergli, bei Neuchâten.** 416

### Gesucht

ein guter Weiser für 10 Kühe. **Schöner Lohn zugesichert.** 416 **Sich zu wenden an die Annoncenerpedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 1569 F.**

### Zu vermieten

Auf dem Lande, eine sehr schön gelegene und angenehme, neu restaurierte Wohnung, unmobiliert, im 1. Stock, bestehend aus einem Salon, 3 Zimmern, Küche und Keller, unweit von 2 Eisenbahnstationen und an der Kantonsstraße Dädingen-Laupen. **Sich anzumelden bei Jakob Sauter, Eigentümer in Litzendorf, Gemeinde Bödingen.** 414 H 1575 F

### Gesucht

ein **Sattler-Geselle.** **Sich zu wenden an die Annoncenerpedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 1572 F.** 418

### Zu pachten gesucht

Ein junges Ehepaar aus sehr achtbaren und vermöglichen Familien sucht auf künftigen Herbst ein größeres Landgut von 40-50 Zuckarten in Pacht zu nehmen. Am liebsten im Kanton Freiburg in der Nähe der Stadt. **Bis ganz sicher, wenn verlangt, zum voraus.** **Auskunft erteilt die Annoncenerpedition Haasenstein und Vogler, Freiburg, sub H 1578 F.** 411

### Orangen! Zitronen!

Prachtsware	10 kg	Fr. 4.30
Neue Zwiebeln	"	2.10
Gebörte Kastanien	"	3.50
Zweischigen, sehr große	"	4.90
Apfelsäckli, saure geschälte	"	6.90
Reis la. Dual.	"	3.50
Maccaroni, Körnli la.	"	4.80
Ital. Bienenhonig	"	16.30
Cocosnussbutter, echte	"	12.90

**J. Winiger, Bodwohl (Karg.)**  
418 H 2161 Q

### Magersped

Inländisch, geräuchert, boraxfrei	10 Kilo	Fr. 12.80
Schiffeli, boraxfrei	"	14.20
Schinken, zart und mager	"	11.70
Fettsped	"	10.30
Schweinefett, garantiert rein	"	10.40
Echte Mailänder Salami p. Kilo	"	3.10

**J. Winiger, Bodwohl (Karg.) und N. Winiger, Napferstr.**  
378/35 H 1960 Q

### Grabkreuze und Grabsteine

in großer Auswahl, schon von Fr. 2 an billige Preise. **Ankauf von Gold und Silber.** **Geiß außer Kurs, Altertümer aller Art.** **G. Gramser, Lausannerstr. 120, Freiburg.** 312 H 1069 F

**Zu beziehen in der katholischen Buchhandlung, Reichengasse, Nr. 13, Freiburg.**

### Unsere Liebe Frau im Stein

in Wort und Bild Geschichte der Wallfahrt und des Klosters Mariastein von **P. Laurentius Schile** Benediktiner des Klosters Mariastein-Valle. **Broschirt 2 Fr., gebunden 3 Fr.**

## REELLE WEINE

rot und weiß, billig.

Verlangt Muster. Je nach Quantum reduzierter Preis.

**Keller und Bureau: Oberamtsausgasse.**

402 H 1886 F

**A. Graugier, Weinhandlung, Freiburg.**

Dreimöb...  
**F**  
Freiburg...  
Für die Sch...  
Postunion  
Für's Ausla...  
Diese Woc...  
andern Staat...  
große Feuer...  
nachmittag...  
Gouponstraße  
brannt und...  
noch viele ve...  
sich viele Ber...  
Aristokratie;  
denen Faur...  
dem Trottoi...  
Menschenfleis...  
nach ihren...  
befanden sich...  
festschaft. D...  
Frau Sofim...  
objekt war n...  
Minuten wa...  
ergriffen un...  
zusammen.  
der Feuerweh...  
Das schredli...  
Ausgangstor...  
durch den St...  
fie. Vor dem...  
hausen, der...  
bedeckte. Di...  
zu einem un...  
Köpfe sind n...  
barte nur 1...  
die sich in...  
konnten sich...  
scheinen größ...  
waren nach d...  
angefüllt. G...  
davon, da i...  
Leibe gerisse...  
Die Leibe...  
stätte relogno...  
getreten, lie...  
bei deren Sc...  
Angehörigen...  
kannte die...  
Martin, am...  
110 Tote. I...  
einer Kinn...  
bündel. Zur...  
Personen im...  
erstellte Geb...  
Gleichzeitig...  
der zufällig...  
zeitpräsident...  
regung ist u...  
reichende...  
unmittelbar...  
Eine zwe...  
Reuilly bei...  
25 Jahren...  
dann sich sel...  
besonders...